

EIN LIED FÜR DEUTSCHLAND.

Jonas Höschl

27.03.—
26.06.22

KUNST
MUSEUM
HEIDENHEIM

Titelseite: Jonas Höschl: Ohne Titel, aus der Serie/dem Fotobuch: Fade Away Medley, 2022, © Jonas Höschl

Für sein Projekt **Ein Lied für Deutschland** untersuchte Jonas Höschl Plattformen, auf denen sich die Neue Rechte austauscht. Der Begriff „Neue Rechte" umfasst verschiedene Gruppierungen, die rechtsextremes Gedankengut verbreiten. Die tendenziell intellektuell ausgerichtete Bewegung versucht hierbei ans konservative Spektrum anzudocken, um so den Unterschied zwischen demokratischem Konservatismus und antidemokratischem Extremismus zu verwischen. Hierbei machen sich die Verantwortlichen gezielt gesellschaftliche Ängste und politische Herausforderungen zu Nutze, um Misstrauen gegenüber der Regierung zu schüren. Beispiele sind hier die Aufnahme von Geflüchteten oder jüngst die Coronapandemie, während der Demonstrationen gezielt von rechtsgewandten Kräften unterwandert oder gesteuert wurden.

Ausgangspunkt für das Projekt des oberpfälzischen Künstlers sind Webseiten der radikalisierten Szene, auf denen kostenlos Tonmaterial zum Download zur Verfügung gestellt wird. Ziel der Bereitstellung ist es, einen deutschlandweit gleichbleibenden Ablauf von Demonstrationen und



Jonas Höschl: Filmstill aus dem Projekt „Ein Lied für Deutschland", 2021/22, Sound- und Videoinstallation, © Jonas Höschl

Aktionen sowie deren audio-visueller Gestaltung zu gewährleisten. Egal ob in Zwickau oder Regensburg, Köln oder Hamburg, die Kundgebungen sollen überall nach den gleichen, wohl durchdachten Mustern ablaufen. Durch dieses gezielte Kuratieren von Musikstücken soll ein chaotisches Durcheinander vermieden und klare Strukturen vorgegeben werden, um die Schlagkraft zu erhöhen und den diversen Gruppierungen ein einheitlicheres Auftreten zu geben. Oft verbreitet sich das Material auf Foren, die sich vordergründig mit Themen wie Corona- oder Impfskepsis beschäftigen, tatsächlich aber antisemitische und fremdenfeindliche Ideen verbreiten wollen.
Höschl interessierte sich vor allem dafür, welche Narrationen durch bestimmte Musikstücke erzählt werden sollen, und wie sich die Neue Rechte diese angeeignet, uminterpretiert und so propagandistisch einsetzt.

Ein Lied für Deutschland basiert auf Fundstücken, die der Künstler von erwähnten Webseiten herunterlud. Zusammen mit dem Soundkünstler Kalas Liebfried editierte, collagierte, verdichtete, überlagerte und verzerrte Höschl das Tonmaterial. Ebenso wie die Neuen Rechten sich Musik aneignen, eignet sich der Künstler nun wiederum deren Material an, um deren Narrationen zu imitieren und damit zu dekonstruieren. In der Ausstellung kann man sich fragen, welche Botschaften die Neuen Rechten mit der Musik vermitteln wollen und ob es der Musik gelingt, das gefährliche völkische, identitäre, antipluralistische Weltbild zu vermitteln? Welche Bedeutung wird hierbei Schlagworten wie Heimat, Nationalstolz oder Nation beigemessen.

Auch bei der Videoprojektion griff Höschl auf existierendes Material zurück. Es stammt größtenteils aus Youtube-Videos. Zu sehen sind Demonstrationszüge sowie zum Teil verbotene, propagandistische Bilder, die durch Videofilter und eingearbeitete Glitches[1] verfremdet werden. Höschl selbst beschreibt seine Intention wie folgt: „Das Videomaterial wird angefressen, die Demonstrationen verschwimmen in Glitches, die Darstellung der Personen wird von Effekten wie aufgefressen."[2]

[1] „Glitch" bedeutet übersetzt so viel wie kleinere Störung oder Panne. Er bezeichnet eine Störung oder eine Fehlstelle in der Grafik eines Computerspiels oder eines Videos.
[2] Mail von Jonas Höschl an Marco Hompes, 2. März 2022



Jonas Höschl: Filmstill aus dem Projekt „Ein Lied für Deutschland“, 2021/22, Sound- und Videoinstallation, © Jonas Höschl





Jonas Höschl: Arbeit aus der Serie und dem Fotobuch „Fade Away Medley“, 2021, © Jonas Höschl

Fade Away Medley ist ein Fotoprojekt Höschls, in dem er sich mit seinem Aufwachsen in der oberpfälzischen Provinz beschäftigt. Wie auch in anderen ländlichen oder kleinstädtischen Gegenden, ist das Erwachsenwerden und die damit verbundene Sozialisierung in ein mehr oder minder festes Korsett aus Normen, Regeln und Traditionen geschnürt. Viele dieser strukturgebenden Faktoren begründen sich mit dem häufig nicht näher definier- und begründbaren Wort „Heimat“, ein Begriff, den der Künstler als problematisch betrachtet und dem er in der jüngeren Vergangenheit eine erstaunliche Wiederkehr attestiert. Schwierig ist der Begriff vor allem dann, wenn sich junge Erwachsene nicht mit den als konservativ empfundenen Lebensentwürfen identifizieren und die Normen eher als einschränkend empfunden werden.

Höschl zeigt in seinem Projekt einen losen Dialog an unterschiedlichen schnappschusshaften Motiven, die von Rebellion, Ausschweifungen, Abgrenzung und Tradition erzählen. Die Sammlung wurde als Buch veröffentlicht und ist erstmals in einer institutionellen Ausstellung in sensibel zusammengestellten Gegenüberstellungen zu sehen.

Zu sehen sind auf der einen Seite Aufnahmen, wie man sie in jedem Dorf in Bayern finden könnte: fein geraffte Gardinen, Holzdekor, der sonntägliche Fruchtkuchen, Gotteswinkel oder lederhosenbekleidete junge Männer mit Bierflaschen im Bollerwagen. Ihnen gegenüber stehen intimere Momente des Aufbegehrens und einem jugendlichen Wunsch nach Entgrenzung. Tätowierungen, Alkohol, Nacktheit und Rebellion sind hier wiederkehrende Motive. Dazwischen immer wieder

Naturaufnahmen und Momente der Ruhe und des Innehaltens. Es entsteht ein spannungsreicher, manchmal widersprüchlicher Dialog der Einzelteile, der sehr persönlich, aber auf überraschende Weise auch allgemeingültig ist.

Fade Away Medley gleicht dem „Soundtrack einer Jugend“ [Carina Essl]. Der immer weiter verblasst [fade away = verblassen] je mehr man sich von ihm entfernt. Es bleiben Erinnerungen und Emotionen, die ebenso bruchstückhaft wie widersprüchlich sind wie Höschls Fotografien.



Jonas Höschl: Arbeit aus der Serie und dem Fotobuch „Fade Away Medley“, 2021, © Jonas Höschl

JONAS HÖSCH
(1995 in Regensburg)

Ausbildung:
seit 2018 – Akademie der Bildenden Künste in München
Klasse Olaf Nicolai (Freie Kunst / Bildhauerei)
2020 – Ernennung zum Meisterschüler
2015–2019 – Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
Klasse Juergen Teller (Fotografie)
2015–2020 – Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
Klasse Felten / Girst (Grafikdesign / Visuelle Kommunikation)
2020 – Diplomabschluss an der AdBK Nürnberg

Stipendien & Preise:
2020 – Debütant*innenpreis der AdBK Nürnberg
2020 – Stipendium des EU-Projektes „kultur|kontakt|kreativ“ für Pilsen
2019 – Preis des Kunst- & Gewerbevereins Regensburg
seit 2018 – Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
2018 – Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz für Druckgrafik
2018 – Stipendium des Oberpfälzer Künstlerhauses für das Schloss Plüschow
2017 – Sparda-Bank-Kunstförderpreis, Amberg
2016 – Stipendium der Bayerischen Staatsregierung für die Sommerakademie Salzburg
2015 – Stipendium der Sommerakademie Homburg a. Main

Einzelausstellungen:
2022 TW: Europe, EIGEN + ART Lab, Berlin
2021 PUTTE, Projektraum für aktuelle Kunst e.V., Neu-Ulm
2021 (mit Kai Ruhland), Stadl-Galerie, Regensburg
2020 „Das Wort Krise…“, ck_offspace X Kulturhauptstadt-Stream N2025
2019 „Portrait MZ“, SchauRaum, Seltsame Tage / Arno Schmidt-Projekt, Darmstadt
2018 „GLÜCK“ (mit Christian Kölbl), Akademie Galerie Nürnberg, Auf AEG
2017 „Inshallah/Patatas“ (mit Alfred Rohn), Edel Extra, Nürnberg

Gruppenausstellungen (Auswahl):
2021 „Luft“, 48h Neukölln Festival, Berlin
2021 „Zuhause“, Kunstmuseum Bochum
2021 „Genie“, Kunstverein Baden (OE)
2020 „Drawing Restrict: A Growing

Exhibition“, Rosa Stern, München
2020 „Standby Modus“, Festival Fotografischer Bilder, Regensburg
2019 Karl & Faber Preis, Karl & Faber Auktionshaus, München
2019 „DRUCK 19“, Oberpfälzer Künstlerhaus, Schwandorf
2018 „REAL FAKE“, Frappant Galerie, Hamburg
2018 „Bierdusche & andere schöne Bilder“, Klasse Juergen Teller, Galerie Bühlers, Fürth
2018 Sparda-Bank-Kunstpreis, Stadtmuseum Amberg
2018 „Pictures for Donald“, WERKSCHAU Halle 12, Spinnereigelände, Leipzig
2017 Kunstsalon, Ägyptisches Museum, München
2017 „Mit Kunst für die Kunst“, Kunsthalle Darmstadt
2016 „Cocktail d’ Amore“, Bunsen Goetz Galerie, Nürnberg
2016 „Babylove“, Festung Hohensalzburg, Salzburg (OE)
2015 „trouble in paradise“, Tafelhalle, Nürnberg

Projektförderungen:
2021 – Impulsförderung der Stadt Regensburg
2021 – Internationale Projektförderung der Stadt München
2021 – Projektförderung der Alexander Tutsek-Stiftung
2020 – Projektförderung der LfA-Förderbank
2020 – Projektförderung der zumikon-Stiftung
2020 – Projektförderung der Thorwart-Jeska-Stiftung
2020 – Projektförderung des Bezirks Oberpfalz
2020 – Projektförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes

Öffentliche und private Sammlungen:
Sammlung der FOTOHOF-Bibliothek Salzburg (OE)
Kunstsammlung der Stadt Regensburg
Kunstsammlung der Sparkasse Nürnberg

Veröffentlichungen:
Numeró Berlin Magazin (2017)
SZ-Magazin (2021)
Wetter Magazin (Cover Story, Mai 2020)
KURIER (15. Juni 2021)
Das Magazin / Tagesanzeiger (N 51/52, Dezember 2020)
DUEL Magazin (2020)
MYP Magazin (2020)
AVISO Magazin (2020)
OE Magazin (2020)

Die Broschüre erscheint anlässlich der Ausstellung:
EIN LIED FÜR DEUTSCHLAND.
Jonas Höschl
27. März – 26. Juni 2022
im Kunstmuseum Heidenheim

Herausgeber und Veranstalter:
Stadt Heidenheim, Fachbereich Kultur, Matthias Jochner

Texte:
Marco Hompes

Gestaltung:
Miriam Röhrig

Lektorat:
Helene Reich

Copyright, sofern nicht anders angegeben:
Künstler & VG Bild-Kunst, Bonn 2022

© Kunstmuseum Heidenheim

Auflage: 800 Stück

Ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsorinnen und Sponsoren, an das gesamte Team des Kunstmuseums sowie an alle, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Heidenheim an der Brenz

KUNST MUSEUM HEIDENHEIM

Hermann-Voith-Stiftung

Heidenheimer Volksbank eG
Gemeinsam besser!

Helmer und Partner
Die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Kunstmuseum Heidenheim
Hermann Voith Galerie

Marienstraße 4, 89518 Heidenheim
Tel. 07321 327-4810 oder -4814
kunstmuseum@heidenheim.de
www.kunstmuseum-heidenheim.de